

Zahnarzt bringt doppelt Glück

Eigentlich hatte sie die Hoffnung schon aufgegeben, eine für sie akzeptable Lösung für ihr Zahnproblem zu finden. Aber mit gerade mal 40 Jahren wollte sie einfach feste Zähne und keine, die man abends ins Glas auf den Nachttisch stellt. Durch Zufall sah die Bruchsalerin die Ankündigung eines Info-Abends der Praxis Dr. Jos Z. Gal & Kollegen in Stettfeld zum Thema Implantate (Näheres unter www.drgal.de) und das war der Beginn einer Behandlungszeit mit glücklichem Ausgang – in doppelter Hinsicht. Ein gutes Jahr später strahlt die Patientin mit neuen, gesunden Zähnen, die ihr die auf Implantologie spezialisierte Praxis ermöglicht hatte

und – zahlte dafür nur einen geringen Obolus. Was war geschehen? Der Kostenvorschlag für die Kiefersanierung belief sich in etwa auf die Summe, die sie vermutete. Doch ihr Blick verweilte nicht auf dem, was unter dem



Strich stand, sondern blieb an ganz anderen Ziffern hängen: 16-14-12-22-24-26. Den Zahlen, die im international genormten Gebisschema die Zähne benannten, die zu implantieren waren. Als regelmäßige Lottospielerin zögerte sie nicht lange, übertrug die Ziffern in ihren Schein und – genau! Hatte fünf Richtige mit Zusatzzahl! Die Gewinnsumme reichte für die Zahnsanierung, die sie nur den Einsatz fürs Lottospiel gekostet hat. Überglücklich bedankte sich die Bruchsalerin bei ihrem Zahnarzt Dr. Jos Z. Gal und ließ ihn gleich einen Lottoschein ausfüllen – wer weiß, vielleicht klappt's ja noch mal und dann wird geteilt.



Was tun, wenn Zähne fehlen oder der Zahnersatz schlecht sitzt?

EXPERTEN-INTERVIEW: Dr. Jos Gal und Claudia Rehart (1. Vorsitzende DIS)

Über die Entscheidung für stabil sitzende dritte Zähne sprach die Deutsche Implantat-Stiftung (DIS), mit Dr.med.dent Jos Z. Gal, Zahnarzt und zertifizierter Implantologe mit dem Tätigkeitsschwerpunkt Implantologie der KZV Baden-Württemberg, Inhaber einer Fünf-Sterne-Praxis in Ubstadt-Weiher.

Rehart: Viele Patienten klagen über Zahnprothesen die wackeln oder schlecht sitzen. Was für Probleme haben diese Menschen?

Dr. Gal: Im zwischenmenschlichen Kontakt und beim Genuss der Mahlzeiten sind unsere Zähne unentbehrlich – lachen und deutlich sprechen, zubeissen und kauen – das sollte mit den dritten Zähnen möglich sein. Doch in Deutschland leben etwa 15 Millionen Prothesenträger, nicht wenige von Ihnen können nicht optimal kauen oder haben Probleme beim Sprechen.

Rehart: Wie sehen die langfristigen Folgen für diese Patienten aus?

Dr. Gal: Nach wissenschaftlichen Erkenntnissen können durch das Tragen von Totalprothesen und dem Rückgang des zahnlosen Kieferknochens aufgrund fehlender Belastung der knöchernen Strukturen dauerhafte Kau- und Sprechfunktionsstörungen auftreten.

Rehart: Welche Bedürfnisse haben diese Patienten?

Dr. Gal: Viele der Betroffenen wünschen sich eine Verbesserung des Prothesenhaltes und der Ästhetik. Das führt zu der Frage nach einer Lösung unter Verwendung von Implantaten.

Rehart: Eine Implantat-Operation wird von vielen Patienten meist aus Angst vor dem Eingriff oder aus Kostengründen abgelehnt. Wie gehen Sie mit den Einwänden um?

Dr. Gal: Wie der Einzelfall aussehen kann, sollte ein Spezialist dem Patienten erläutern. Die Gründe für Vorbehalte können Angst vor dem chirurgischen Eingriff oder vor hohen Kosten sein. Nun sind, wenn von Implantaten gesprochen wird, meist solche mit einem Durchmesser von 3,5 Millimetern oder größer gemeint. Sie erfordern nicht nur einen größeren Eingriff, sondern meist auch eine mehrmonatige Einheilzeit. Infolge dieser Einschränkungen entscheiden sich viele Patienten gegen die Behandlung.

Rehart: Welche Möglichkeiten gibt es heutzutage, diesen Menschen trotzdem schonend und kostengünstig zu helfen?

INFO

Die Deutsche Implantat-Stiftung (DIS) kämpft für eine bessere Versorgung der Patienten, sie vertritt auf politischer Ebene die Mitgliederinteressen gegenüber Krankenkassen und dem Gesetzgeber. Innovative, aber realisierbare Projekte durch ehrliche und mutige Kommunikation sind eine der Leitlinien. www.drgal.de

Dr. Gal: Eine andere, weniger belastende Option speziell zur Stabilisierung einer vorhandenen Zahn-Prothese bieten sogenannte **Mini-Implantate**. Sie sind deutlich schlanker als klassische Implantate und können daher minimalinvasiv, also mit einem vergleichsweise unspektakulären sofortigen Eingriff unter örtlicher Betäubung in den Kiefer eingebracht werden; und das in der Regel in einer einzigen Sitzung, ohne Aufschneiden des Zahnfleisches. Dieser Eingriff ist schmerzfrei. Anschließend werden in die vorhandene eigene Prothese, die in vielen Fällen weiterverwendet werden kann, kleine Druckknopf-Käppchen eingearbeitet. Die Prothese findet so über diesen Schnapp-Mechanismus auf den Mini-Implantaten festen Halt. Auch fällt der finanzielle Aufwand geringer aus als bei einer konventionellen Behandlung. So belaufen sich die Investitionen für eine derartige Prothesenstabilisierung auf ein Drittel oder weniger der Kosten einer Versorgung mit klassischen Implantaten.

Rehart: Welche Patienten kommen für den Eingriff in Frage?

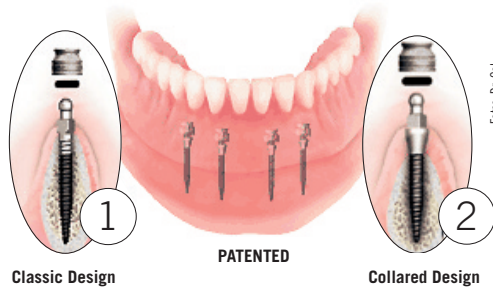
Dr. Gal: In der Regel Patienten mit suboptimalen anatomischen Verhältnissen, bei denen kein normales Implantat gesetzt werden kann oder Patienten, die Angst vor Eingriffen haben. Oft sind dies ältere Patienten, die schon jahrelang zahnlos sind und ihre Zahnprothesen nur mit Haftkleber zum Halten bringen.

DIS: Wie lange dauert der Eingriff im Vergleich zu anderen Zahn-Implantaten?

Dr. Gal: Wir setzen in unserer Praxis etwa 250 „Minis“ pro Jahr, weltweit werden über eine Million Mini-Implantate gesetzt.

Rehart: Was empfehlen Sie Ihren zahnärztlichen Kollegen um auch Mini-Implantate zu setzen? Kann das jeder Zahnarzt?

Dr. Gal: Zunächst denke ich an die Patienten – diese sollten sehr kritisch sein mit der Wahl des Behandlers, denn ohne Erfahrung



Dr. Gal: Die Belastung für den Patienten sind nicht mit dem konventioneller implantologischer Eingriffe gleichzusetzen, da die Mini-Implantate in einer Sitzung minimalinvasiv im Kieferknochen verankert werden.

Rehart: Wie sicher ist die Behandlungsmethode? Worin bestehen die Risiken des Eingriffes? Mit welchen Nebenwirkungen ist zu rechnen?

Dr. Gal: In der Regel ist der Eingriff komplikationslos, wenn man eine gute Vorab-Diagnostik betrieben hat, also eine Auswertung der Modelle, des Röntgenbildes sowie der klinischen Untersuchung der zu implantierenden Strukturen. Da die Implantate vergleichsweise kurz und auch schmal sind, ist ein Knochenaufbau in der Regel nicht erforderlich. Sie werden ohne direkte Sicht auf den Knochen gesetzt werden, daher sind sehr gute anatomische Kenntnisse des Knochenverlaufes unablässig.

DIS: Wieviele Mini-Implantate setzen Sie pro Jahr?

Dr. Gal: Wir setzen in unserer Praxis etwa 250 „Minis“ pro Jahr, weltweit werden über eine Million Mini-Implantate gesetzt.

Rehart: Was empfehlen Sie Ihren zahnärztlichen Kollegen um auch Mini-Implantate zu setzen? Kann das jeder Zahnarzt?

Dr. Gal: Zunächst denke ich an die Patienten – diese sollten sehr kritisch sein mit der Wahl des Behandlers, denn ohne Erfahrung

ist dieser Eingriff auch für einen langjährig tätigen Zahnarzt Neuland. Ich empfehle Kollegen ohne Grundkenntnisse der allgemeinen Implantologie den Einstieg stets über ein Seminar zu erzielen. Dabei sollte ein Dialog zwischen Teilnehmern und Referenten im Vordergrund stehen. Praktische Übungen an Knochenmodellen erleichtern das Lernen. Wir bieten solche Seminare in unserer Praxis an. So genannte Schnäppchenangebote bei Behandlungen sehe ich kritisch, die Folgekosten sind meist nicht abzusehen.

Rehart: Wie können sich Patienten informieren?

Dr. Gal: Heutzutage findet man viele Informationen in den Medien – unsere Praxis veranstaltet mehrmals im Jahr einen kostenfreien Informationsabend für (Mini-)Implantate. Die nächsten Abende finden am 28. Februar und 1. März um 19.30 Uhr in der Conference Lounge unserer Praxis statt, zu dem ich alle Interessenten herzlich einlade.

ÖFFNUNGSZEITEN:

Montag bis Freitag:
8 bis 18 Uhr
Business-Sprechstunde:
Donnerstags bis 20 Uhr
nach Vereinbarung.
Telefon: 07253 / 6324
www.drgal.de

DIE 5-STERNE praxis ★★★★★

dr.gal[®]
zahnärzte

www.drgal.de

Die 5-Sterne-Praxis Dr. Gal & Kollegen
Schönbornstr. 32
76698 Ubstadt-Weiher
(zwischen Bruchsal und Heidelberg
direkt an der B3)

Dr. Jos Z. Gal
Tätigkeitsschwerpunkt
Implantologie
Fachreferent für Implantate,
Zertifizierter Implantologe,
Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Implantologie und
Fördermitglied der deutschen
Implantatstiftung e.V. (DIS)

★★★★★ **EINLADUNG** ★★★★★

Feste Zähne bitte!
Info-Abend (Mini-)Implantate
Dienstag, 28.02.2012 um 19.30 Uhr oder
Donnerstag, 01.03.2012 um 19.30 Uhr
in der Conference Lounge Praxis Dr. Gal
Voranmeldungen erbeten unter Telefon: 07253-6324

Die Teilnahme ist für Sie kostenlos!

Mehr Lebensqualität durch Zahnimplantate.
Sicherheit und Qualität, Funktion und Ästhetik: Dank Implantaten gibt es für jeden Einzelfall die optimale Lösung. Zahnimplantate sind medizinisch meist die sinnvolle und auf Dauer die wirtschaftlichere Lösung für verloren gegangene Zähne - die bessere Alternative zu herkömmlichen Brücken oder herausnehmbaren Prothesen.

Schluss mit lockeren Prothesen!
Ihr Zahnersatz sitzt schlecht oder wackelt und rutscht? Eine stabil sitzende Zahnprothese erhöht Ihre Lebensqualität! Ein Teil des Vortrags widmet sich der Versorgung des zahnlosen Kiefers mit **Mini-Implantaten** zur Stabilisierung der Zahn-Prothese. Ein schonendes, schmerzfreies und extrem preiswertes Behandlungskonzept.

Eine der schönsten Lifestyle-Praxen Deutschlands freut sich auf Ihren Besuch!